

4. Fastensonntag - Lieder Wieden-Paulaner – Sa, 21. 3. 2020, 18:30 Uhr

Eingang: Liebster Jesu – Nr. 149

1) Liebster Jesu, wir sind hier, Dich und Dein Wort anzuhören;
lenke Sinnen und Begier hin auf Dich und Deine Lehren,
dass die Herzen von der Erden ganz zu Dir gezogen werden.

2) Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternis verhüllet,
wo nicht Deines Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet;
Gutes denken, tun und dichten musst Du selbst in uns verrichten.

3) O Du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht, aus Gott geboren,
mach uns allesamt bereit, öffne Herzen, Mund und Ohren;
unser Bitten, Flehn und Singen lass, Herr Jesu, wohl gelingen

Kyrie: 163,4

A: Kyrie eleison!

Zwischengesang: Der Herr ist mein Hirt... - 37

KV: Der Herr ist mein Hirt; er führt mich an Wasser des Lebens.

Ruf vor dem Evangelium: Lob Dir, Christus, König und Erlöser!

Gabenbereitung: Nimm , o Gott, die Gaben 188

1) Nimm, o Gott, die Gaben, die wir bringen. Nimm uns selber an mit Brot und Wien.
Alles Mühen, Scheitern und Gelingen wollen wir vertrauend dir, unserm Vater, weihn.

2) Jesus hat sich für uns hingegeben, durch die Zeit bewahrt in Brot und Wein.
Nimm als Lob und Dank auch unser Leben, schließ uns in die Hingabe deines Sohnes ein.

3) Nimm uns an, sei du in unsrer Mitte, wandle unser Herz wie Brot und Wein.
Sei uns nah und höre unsere Bitte, neu und ganz geheiligt von deinem Geist zu sein.

4) Wie die vielen Körner und die Trauben, eins geworden nun als Brot und Wein,
lass uns alle, die wir an dich glauben, eine Opfergabe als deine Kirche sein.

Heilig: Heilig bist du, großer Gott – 198

Heilig bist du, großer Gott, heilig, Herr Gott Zebaoth.

1) Zeugen deiner Herrlichkeit Himmel sind und Erde. Lob und Preis durch alle Zeit dir, o Höchster, werde.

2) Der da kommt vom ew'gen Thron, er sei hochgepriesen.
Ewig sei dem Gottessohn Ehr und Dank erwiesen.

Danklied: Wer leben will wie Gott auf dieser Erde – 460

1) Wer leben will wie Gott auf dieser Erde, muss sterben wie ein Weizenkorn, muss sterben um zu leben.

2) Er geht den Weg, den alle Dinge gehen; er trägt das Los, er geht den Weg, er geht ihn bis zum Ende.

3) Der Sonne und dem Regen preisgegeben, das kleinste Korn in Sturm und Wind
muss sterben, um zu leben.

4) Die Menschen müssen für einander sterben. Das kleinste Korn, es wird zum Brot,
und einer nährt den andern.

5) Den gleichen Weg ist unser Gott gegangen; und so ist er für dich und mich das Leben selbst geworden.